

Leser wählen Verein des Monats

Turn- und Sportverein Elstertal Bad Köstritz e.V.

Steckbrief

Gegründet wurde der TSV Elstertal Bad Köstritz 2004. Er ging aus dem SV Elstertal hervor und hatte wie die Köstritzer Leichtathleten und Fußballer seinen Ursprung in der BSG Chemie.

235 Mitglieder, davon 25 Jugendliche, in acht Abteilungen hat der Verein. Die mitgliederstärkste ist Kegeln. Außerdem gibt es Volleyball, Aerobic, Fitness, Badminton, Kampfsport, Tanzen und Gymnastik – die kleinste Abteilung.



**Gerd Börner**  
Der 52-Jährige ist seit 2004 der Vorsitzende und selbst als Volleyballer und Kegler aktiv.

Die ältesten Sportler sind die 83-jährige Ilse Pfeifer aus der Gymnastikgruppe und der 80-jährige Kegler Gerd Papmahl.

Jüngstes Mitglied ist die siebenjährige Leonie Frehse aus der Abteilung Kampfsport.

Zum Vorstand gehören Constanze Beier als Stellvertreterin, Schatzmeisterin Regina Zimmermann, die zugleich die Abteilung Aerobic leitet und trainiert, Seniorenbeauftragte Edith Lemsch, zugleich Abteilungsleiterin Gymnastik, Sportwart Klaus Freund und Kerstin Tschamtko, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit.

Zwölf Übungsleiter und Trainer sind ehrenamtlich tätig.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zwischen 20 und 120 Euro im Jahr. Die Beitragshöhe liegt bei den Abteilungen. Am höchsten sind die Beiträge derzeit bei den Keglern und Kampfsportlern.

**Kontakt zum Verein:** TSV Elstertal Bad Köstritz e.V., Am Birkenhain 5, 07586 Bad Köstritz, Telefon (036605) 8 41 96, per Mail: kontakt@tsve-bad-koestritz.de. >>> www.tsve-bad-koestritz.de

Die Welt des Kampfsports in Bad Köstritz

Bad Köstritz (OTZ). Die Abteilung Kampfsport ist die jüngste im TSV Elstertal Bad Köstritz. Sie wurde am 20. Juni 2007 gegründet.



**Judo-Präsentation zum Dahlienfest.** (Foto: Verein)

Seitdem finden jährlich internationale Kampfsportlehrgänge in Bad Köstritz statt. Dann trifft sich die Welt in der Kleinstadt an der Elster. Das diesjährige Treffen am 17. April war zugleich einem weiteren Anlass gewidmet. Harald Heinz, Leiter der Abteilung Kampfsport, beging damit sein 50-jähriges Mattenjubiläum. Der Träger des 6. Dans Jiu Jitsu, des 3. Dans Judo und des 4. Dans Tai Jitsu hatte dazu zahlreiche Wegbegleiter aus dem In- und Ausland eingeladen.

Die Liste der Namen war lang. Aus der Schweiz kamen Tiberio Abategiovanni (6. Dan Krav Maga), Fredy Keller (3. Dan Ninjitsu) und Markus Campana (8. Dan Jiu Jitsu). Aus England reiste Keith Morgan (8. Dan Jiu Jitsu) an. Auch der Finne Sauli Niikunen (5. Dan/Messerspezialist) präsentierten sein Können.

Bislang noch wenig bekannte Sportarten wie Aiki Jitsu, Bo Jitsu, Nunjitsu, Krav Maga, Tai Jitsu aber auch Judo, Karate und Jui Jitsu bekamen Sportler zu sehen.

Als Dankeschön für ihr Kommen führte Brauereigeschäftsführer Albrecht Pitschel die Gasttrainer durch die Brauerei.



Die Bad Köstritzer Grundschüler Pierre Sens (von links), Felix Matzke, Melvin Kluge und Xander Pabst kommen jeden Dienstag zum Kegeln zu Günter Perlich, dem ehemaligen Sportlehrer aus Crossen. Dieses Sportangebot gehört zur Ganztagschule. (Fotos [3]: OTZ/Sylvia Eigenrauch)



Kegler hoffen aufs Überleben

Köstritzer geben im Ringen um eine neue Sportstätte nicht auf und sparen weiter

Von Sylvia Eigenrauch

Bad Köstritz. Ohne eine neue Bahn kann die Abteilung Kegeln des TSV Elstertal Bad Köstritz nicht überleben.

Schon 2001 beschloss der Köstritzer Stadtrat den Neubau an Stelle der Baracke im Stadion. 2006 wurde die Anmeldung auf Fördermittel vom Land nicht berücksichtigt. 2008 dann rückte die Investition in greifbare Nähe, weil das Chemiewerk Köstritz 100 000 Euro zusagte. Finanz- und Wirtschaftskrise veranlassten das Unternehmen voriges Jahr die Zusage auf unbestimmte Zeit zurück zu ziehen.

Über die Jahre haben die 60 Kegler selbst angespart und kamen immer neue Standorte für eine Kegelbahn ins Gespräch. Verworfen sind mit der Sanierung der Sporthalle am Stadion ein Anbau ebenso wie die Nutzung der seit Ostern 2009 leer stehenden Plus-Kaufhalle.

Favorisiert wird jetzt ein Sportfunktionsgebäude „Am Drehling“, sagt Vereinschef Gerd Börner. Die Kegler und die Fußballer des SV Elstertal Bad Köstritz sollen jenes gemeinsam nutzen.

Für dieses Jahr hat der Stadtrat dafür einen Zuschuss von 170 00 Euro eingeleitet. Außerdem meldet man Fördermittel für das Gebäude mit Kegelbahn und für die Tartanbahn der Leichtathleten an.

Noch erfährt man aus dem Thüringer Sozialministerium nichts Verbindliches. Nur soviel. Von 120 Anmeldungen sollen 20 bedacht werden. Köstritz ist inzwischen aufgefordert, detaillierte Unterlagen zur Tartanbahn einzureichen.

„Jetzt ist es illusorisch weiter auf Fördermittel von staatlichen Stellen zu warten“, schätzt der Vereinsvorsitzende ein. Vor der Jahreshauptversammlung am 20. Mai um 19

aufruf einbrachte. Hinzu kommt noch das Geld, das die Kegler mit ihrem hohen Vereinsbeitrag ansparen.

Nicht alles bleibt auf der hohen Kante. In die Kegelbahn im Hinterhof des Hotels „Goldner Loewe“ stecken die Sportler pro Jahr bis zu 4000 Euro. Die Reparaturen tragen sie selbst. Für die Betriebskosten kommt die Stadt auf.

Bernd Poser, der die 1989 eingebaute Zweibahnen-Anlage ungarischen Fabrikats pflegt, erinnert sich. Schon als Kind hat er die neun Kegel auf der alten Anlage aufgestellt. 1981 war die Baracke teilweise eingefallen. Bis 1987 brauchte es, ehe das Dach neu gedeckt und die Sportstätte

wieder brauchbar war. Längst ist die Baracke verschlissen.

Der schwarze Schimmel an der Decke wurde voriges Jahr noch einmal weiß überstrichen. Schwer ist es, für die Anlage Ersatzteile zu bekommen oder einen Monteur zu finden, der sich noch auskennt. Hinzu kommt, dass es keine Duschen gibt und eine Vier-Bahnen-Anlage für den Wettkampfbetrieb längst Standard ist. Aufsteigen lohnt sich nicht mehr. Ihr Gastspiel in der Landesliga hat die erste Männermannschaft teuer bezahlt. Weil sie keine passable Heimbahn hatten, mieteten die Kegler sich in Gera und Wünschendorf ein und waren dort auch nur Gast. So bleibt die sportliche Entwicklung auf der Strecke.

Auch junge Leute lassen sich mit den Bedingungen schwer locken. „Im Landkreis Greiz ist unsere Sportstätte der allerletzten Schuppen“, weiß Bernd Poser und kennt die Kommentare.

Bad Köstritz stark im Verein

Eine vertraute Gemeinschaft

Gymnastikabteilung ist mit 50 Jahren die älteste und kleinste und jene mit den treuesten Sportlerinnen

Von Sylvia Eigenrauch

Bad Köstritz. Sport im Alter ist kein Geheimnis. Er ist das Rezept, beweglich zu bleiben. Körperlich und geistig. Er schafft Kontakte, die wie bei den Gymnastikfrauen des TSV Elstertal Bad Köstritz ein Leben lang halten.



Ilse Pfeifer, das älteste Vereinsmitglied, und Inge Rudloff sind seit 50 Jahren dabei. Dass die 83-jährige Ilse Pfeifer an der Chronik mitschrieb war nahe liegend. Sie kennt die Geschichten auf den inzwischen vergilbten Fotos, weiß Begebenheiten zu schildern und ist deshalb beileibe kein Ehrenmitglied. „Sie ist auch heute aktiv in den Übungsstunden. Für uns alle ist sie ein Vorbild“, sagt Abteilungsleiterin Edith Lemsch.



Die Frauen der Abteilung Gymnastik, die in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen dieser Gruppe feiern. Edith Lemsch (vorn links) ist seit 1990 Abteilungsleiterin. (Foto: Verein)

Die 67-Jährige ist die Co-Autorin für die Chronik, die jede der 16 Frauen als Weihnachtsgeschenk erhielt. Dass dieses Präsent ansehnlich wurde, dafür leistete der Enkel der Altmeisterin ganze Arbeit. Von Michael Müller stammen Satz und Layout des mehrseitigen Heftes.

Obwohl die Gymnastinnen nicht am Wettkampfbetrieb teilnehmen, haben sie Sportgeschichte geschrieben. So mit ihrer Teilnahme an den Turnfesten in Dortmund, Hamburg und München. In Bad Köstritz waren sie, damals noch als Sportlerinnen der Betriebs-sportgemeinschaft (BSG) des

Chemiewerkes gefragt, als 1978 die von diesem Unternehmen gebaute Sporthalle am Köstritzer Stadion eingeweiht wurde. Einige Sportübungen vollführten sie zur Erbauung der Offiziellen. Inzwischen hat die Stadt Köstritz die Halle saniert. Jeden Montag von 17 bis 18.30 Uhr trainieren die Frauen zwei-

schen 59 und 83 Jahren hier. „Aber wir müssen jedes Jahr von neuem kämpfen, dass wir diese Hallenzeit bekommen“, erzählt Edith Lemsch. Der Versuch, sich die Parkettfläche mit anderen Sportlern zu teilen, schlug fehl. „Wir brauchen Ruhe“, erklärt Edith Lemsch. Die Übungsleiterin und Assistentin bereitet die Treffen gemeinsam mit Ingrid Mörrer vor. Vom Gesundheitssport, den Frau Lemsch beim Leiter der Kampfsportabteilung betreibt, aus Fernsehsendungen und Kursen bei Krankenkassen holen sie sich Anregungen. Dass es so anspruchsvoll sein würde, die Übungen auf das Alter zuzuschneiden, hätte die Übungsleiterin nicht gedacht.

Zum alten Eisen gehören die Frauen dennoch nicht. Tanz-erwärmung mit Salsamusik ist allemal drin. Es gilt der Grundsatz: Wer nicht kann, muss das selber einschätzen. Und noch etwas: Quatschen beim Sport gibt es nicht.

Dafür gibt es viele andere Gelegenheiten. Die jährliche Fahrt, der Fasching, das Radfahren im Sommer. Dieses Jahr kommt die Jubiläumsfahrt am 20. Mai in den Thüringer Wald dazu. Dann feiern sich die Frauen und ihre Beständigkeit, den Spaß in der Gemeinschaft und in der Bewegung.

Wer wird Verein des Monats im Mai?

Gera (OTZ). Die Ostthüringer Zeitung kürt auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Geraer Bank den Verein des Monats.

OTZ-Serie Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit mit der GERAER BANK eG

Zusammen soll ehrenamtliches Engagement gefördert werden. Der Steiger erhält 1000 Euro in die Vereinskasse.

Auch in diesem Jahr stellen sich Vereine vor. Heute präsentiert sich der TSV Elstertal Bad Köstritz e.V. Er wird von der Redaktion auf dieser Seite vorgestellt. Mit dem Kunstverein Gera e.V. und dem Streetwork Gera e.V. werden sich noch zwei weitere Vereine im Mai dem Votum der Leser stellen.

Damit es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Stimmkarten für die Wahl zum Verein dieses Monats wird es jedoch erst am Ende des Monats Mai geben.

Auch über den Mai hinaus wird die gemeinsame Aktion fortgesetzt. Weitere Vereine sind aufgerufen, sich zu melden. Ob Sport-, Kultur- oder soziale Vereine, alle können sich bewerben.

Geld wird gedrittelt

Gera (OTZ/eig). Wie die OTZ und die Geraer Bank eG mit dem Vereins-Preisgeld des Monats das Ehrenamt unterstützen können, darüber sprach unsere Zeitung mit Gerd Börner, Vorsitzender des TSV Elstertal Bad Köstritz e.V.

Herr Börner, warum stellen Sie sich der Wahl zum Verein des Monats in Gera?

Wir möchten die Vielfalt unseres Sportangebotes noch besser bekannt machen.

Wer hat den Vorschlag gemacht, sich zu bewerben?

Unser Vorstandsmitglied Kerstin Tschamtko.

Sollten Sie gewinnen – wofür geben Sie die 1000 Euro aus?

Das wird der Vorstand beschließen. Ich schlage vor, das Geld zu dritteln als Beiträge für die Reparatur der Kegelbahn, die Anschaffung von Judo-Matten und für die Cronik zum 50-jährigen der Gymnastikgruppe.



Mobile Kegelbahn seit der Buga

Bad Köstritz (OTZ/eig). Mit ihrer mobilen Kegelbahn reisen Sportler der Abteilung Kegeln seit der Buga 2007 durch die Lande. Damals vor drei Jahren war die von Dietrich Rößner, Frank Rau und Marko Prüfer gebaute Anlage in Ronneburg aufgebaut.

Die aus 18 Millimeter starken Schalplatten gefertigte, transportable Bahn hat einen Platzbedarf von 20 Meter mal drei Meter. Bespielt wird sie mit ausrangierten Wettkampfkugeln, die 3,5 Kilogramm bzw. 2,8 Kilogramm wiegen. In diesem Jahr war die Freiluft-Bahn schon beim Hofwiesparkfest in Gera und beim Köstritzer Maibaumsetzen vor Wochenfrist aufgebaut. Auch zum Köstritzer Schwarzmarkt und zum Dahlienfest ist sie schon gebucht. Daneben wird sie an Vereine vermietet.